



SAISONBERICHT 2016/17

WIR WERDEN GEFÖRDERT DURCH:



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal liegt eine ereignisreiche Spielzeit hinter uns. Die erneute Insolvenz der Alemannia Aachen GmbH bestimmte die öffentliche Diskussion. Die Sorge um die Existenz des Traditionsvereins und manche Entscheidung der Verantwortlichen ließen viele der treuen Fans enger zusammenrücken. In dieser schwierigen Situation zeigte sich wieder einmal deutlich, wie vielen Menschen in der Stadt und in der Region die Alemannia am Herzen liegt.

Wir sind gespannt, wie sie sich in den kommenden Monaten entwickeln wird. Wir wünschen ihr, dass eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen wird, und hoffen im Sinne der Fans auf sportlich bessere und insgesamt sorgenfreiere Zeiten.

Wir schauen sehr positiv auf die Fanprojekt-Saison 2016/17 zurück. Insgesamt und mit Blick auf andere Fanszenen war es wieder ein sehr ruhiges Jahr. Die beiden neuen Mitarbeiter im Fanprojekt fanden sich schnell in der Materie zurecht und brachten ihre eigenen Ideen gewinnbringend in die Arbeit ein.

Der offene, unkomplizierte Umgang mit uns, anerkennende Rückmeldungen weiter Teile unserer Zielgruppe sowie viele positive Erlebnisse tragen auch zu einem angenehmen Arbeitsklima bei und motivieren uns.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Saison, für Vertrauen, Interesse, Inspiration und den fachlichen Austausch. Wir freuen uns, in der kommenden Spielzeit weiter erfolgreiche Fanprojektarbeit gestalten zu dürfen. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Eindrücke unserer Arbeit der letzten zwölf Monate. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Herzliche Grüße,
AWO Fanprojekt Aachen

SOZIALE ARBEIT MIT FUSSBALLFANS

Fanprojekte sind eine besondere Form der Jugend- und Sozialarbeit. Sie sind Einrichtungen der freien Jugendhilfe und mit den kommunalen Jugendhilfestrukturen vernetzt. Arbeitsgrundlagen sind § 11 SGB VIII sowie das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS). Hauptzielgruppe bilden junge Fußballfans im Alter von 14 bis 27 Jahren.

UNSERE EINRICHTUNG

Das AWO Fanprojekt Aachen gibt es seit dem 1.11.2008 und es steht unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V., einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe. Wir sind unabhängig von Alemannia Aachen, den Verbänden, der Fanszene und den Sicherheitsorganen.

Finanziert wird unsere Einrichtung zu 50% durch den Deutschen Fußball-Bund, zu 28% durch das Ministerium für Kinder, Familie und Flüchtlinge des Landes Nordrhein-Westfalen (ehemals Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport), sowie zu jeweils 11% durch die Stadt Aachen und die Städteregion.

UNSERE ZIELE

- ☉ Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation jugendlicher Fußballfans
- ☉ Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus
- ☉ Gewaltprävention und Förderung gewaltfreier Konfliktlösungen
- ☉ Förderung einer positiven Fankultur

UNSERE AUFGABEN

- ☉ Aufsuchende Sozialarbeit
- ☉ Offene Jugendarbeit
- ☉ Einzelfallhilfe
- ☉ Prävention
- ☉ Netzwerkarbeit
- ☉ Öffentlichkeitsarbeit

UNSERE EINRICHTUNG



UNSERE ANGEBOTE

- ⚽ Vermittlung bei Konflikten rund um den Fußball (z.B. mit Polizei, mit Vereinen)
- ⚽ Persönliche Beratung und Hilfe
- ⚽ Spielbegleitung
- ⚽ U18-Auswärtsfahrten
- ⚽ Heimspieltreff
- ⚽ Offener Treff (Dart, Kicker, Playstation)
- ⚽ Freizeitaktionen und Ausflüge
- ⚽ Turniere (z.B. Fanfinale, Streetkick)
- ⚽ Präventive Schulprojekte
- ⚽ Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- ⚽ Kreativ-Workshops
- ⚽ Begegnungsfahrten
- ⚽ Freiräume für Gruppentreffen

UNSER TEAM



Sebastian Feis
Projektleitung
Sportwissenschaftler M.A.
39 Std./Woche
seit 11/2013 im Fanprojekt



Raphael Komanns
Sozialarbeiter B.A.
30 Std./Woche
seit 8/2016 im Fanprojekt



Ferry Muljono
Sozialarbeiter B.A.
39 Std./Woche
seit 3/2017 im Fanprojekt

ÖFFNUNGSZEITEN 2016/17

- ⚽ Offene Tür immer Dienstag und Donnerstag von 15 bis 20 Uhr
- ⚽ Heimspieltreff 3 Stunden vor Anpfiff bis 2-3 Stunden nach Abpfiff am Tivoli
- ⚽ Weitere Termine nach Absprache

RUND UM DIE SPIELE 2016/17

- ⚽ Heimspieltreff 17x Regionalliga
- ⚽ Heimspieltreff 1x Pokal
- ⚽ Spielbegleitung 34x Regionalliga
- ⚽ Spielbegleitung 2x Pokal
- ⚽ U18 Bulli-Tour zu 7 Auswärtsspielen

VERANSTALTUNGEN 2016/17

- ⚽ 11 mm Fußballfilmfestival / Apollo-Kino
- ⚽ 11 mm Fußballfilmfestival / Klömpchensklub
- ⚽ Fanfinale / Berlin
- ⚽ Gedenkstättenbesuch / Mittelbau-Dora
- ⚽ Graffiti-Workshop / Fanprojekt
- ⚽ Grillen & Fußball gucken / Fanprojekt
- ⚽ Groundhopper Tom Bodde / Klömpchensklub
- ⚽ Hopping-Tour nach Mainz
- ⚽ Hopping-Tour nach Zwickau
- ⚽ Jumphouse / Köln
- ⚽ Nachtschwärmer-Stadtführung / Aachen
- ⚽ Offene Tür am Samstag / Fanprojekt
- ⚽ Phantasialand / Brühl
- ⚽ Präventiver Schul-Workshop / Herzogenrath
- ⚽ Retro Games / Fanprojekt
- ⚽ Saisoneroöffnung / Tivoli
- ⚽ Soccerhalle / Herzogenrath
- ⚽ Straßenfußballturnier Streettour / Tivoli
- ⚽ Tag der Integration / Eurogress

HEIM

Während der Heimspiele stehen unsere Räume als Anlaufstelle für Fans im Mittelpunkt. Vor dem Anpfiff und nach Abpfiff öffnen wir mehrere Stunden lang für den Heimspieltreff unsere Türen. Gelegentlich beherbergen wir auch Stadionverbotler während des Spiels in unseren Räumen. Der Tivoli ist Ort für Gespräche mit Fans sowie für Sicherheitsbesprechungen vor dem Spiel und in der Halbzeitpause.

AUSWÄRTS

Bei Auswärtsspielen verbringen wir mit den Fans oft davor und danach eine längere Zeit auf Bahnhöfen, in Zügen und Bussen. Es ergeben sich Gespräche mit den uns bekannten Auswärtsfahrer/innen und neue Kontakte. Auswärts ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir z.B. zwischen Jugendlichen und Ordnungskräften vermitteln müssen, wesentlich höher als am Tivoli.

U18 BULLI-TOUR

Nicht alle Familien können ihren Kindern Fahrten zu Auswärtsspielen finanzieren und nicht alle Eltern erlauben ihren Kindern, Zug- oder Busfahrten alleine zu bestreiten. Unsere ausgewählten U18 Bulli-Touren sind eine echte Alternative zu den üblichen Fanfahrten. Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren können zu taschengeldfreundlichen Preisen die Alemannia in fremden Stadien erleben. Auf den Touren mit unserem Fanprojekt-Bulli besteht Rauch- und Alkoholverbot.

STATISTIK-CHECK 2016/17

Insgesamt besuchten 148.262 Zuschauer/innen die Regionalliga-Spiele mit Beteiligung von Alemannia Aachen. An den Tivoli strömten 110.600 Zuschauer/innen, das sind durchschnittlich ca. 6.500. Zu Auswärtsspielen reisten ca. 10.100 Alemannia-Fans, was durchschnittlich fast 600 Fans entspricht.

SPIELBEGLEITUNG



UNSER REGIONALES NETZWERK

- ⚽ Alemannia Aachen
- ⚽ Landespolizei
- ⚽ Bundespolizei
- ⚽ Stadt Aachen
- ⚽ Städteregion
- ⚽ AG Offene Jugendarbeit
- ⚽ Jugendgerichtshilfen der Städteregion
- ⚽ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V.
- ⚽ Fanprojekt-Beirat
- ⚽ IG der Alemannia-Fans und Fanclubs e.V.

UNSER ÜBERREGIONALES NETZWERK

- ⚽ Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V. (BAG)
- ⚽ BAG-Westverbund
- ⚽ Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. (LAG)
- ⚽ Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS)
- ⚽ AWO-PassGenau e.V.
- ⚽ DFB / DFL

NETZWERKTREFFEN 2016/17

- ☉ 5x BAG-West
- ☉ BAG / BAG e.V. Jahrestagung / Freiburg
- ☉ LAG e.V. Jahreshauptversammlung / Düsseldorf
- ☉ AWO-PassGenau e.V. Jahrestagung / Kaiserslautern
- ☉ Fanprojekte-Trägertreffen / Frankfurt am Main
- ☉ Sommer- und Wintertagung „Sport & Sicherheit“ / Aachen
- ☉ Deutscher Jugendhilfetag / Düsseldorf
- ☉ AG Offene Jugendarbeit der Stadt Aachen
- ☉ KuBiS-Konferenz der Städteregion Aachen
- ☉ Fortschreibung des städteregionalen Integrationskonzeptes
- ☉ FAN-IG Jahreshauptversammlung
- ☉ und weitere

FORTBILDUNGEN 2016/17

- ☉ KOS-Einsteigerworkshop / Frankfurt am Main
- ☉ Fortbildung zum Thema „Rechtsextremismus“
- ☉ Fortbildung zum Thema „Leitung“ / Kamen
- ☉ Fachtag der NRW-Fanprojekte / Düsseldorf
- ☉ 1. Siegener Fußballtagung mit dem Thema „Fußball in der Migrationsgesellschaft“
- ☉ Infoabend des SSB Aachen zum Thema „Umgang mit Diskriminierung und Rassismus im Sport“
- ☉ BAG-West-Klausurtagung / Hattingen
- ☉ Projekt „SiKomFan“ / Münster
- ☉ Erste-Hilfe-Kurs
- ☉ IT-Schulung



Alles Wissenswerte auf unserer Homepage
www.fanprojekt-aachen.de

Aktuelles auf unserer Facebookseite
www.facebook.com/FanprojektAC



GANZ GROSSES KINO DER ALEMANNIA-FANS

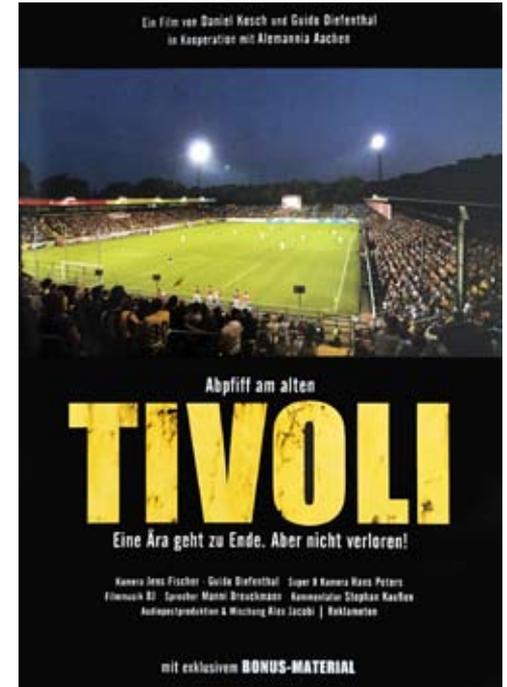
Im Herbst 2016 fand auf Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. erstmalig ein Filmfestival statt. Angelehnt an das 11 mm-Festival in Berlin zeigte jedes der 15 sozialpädagogischen Fanprojekte aus NRW an seinem Standort ein bis zwei Filme, die sich um Fußball, Fans, Spieler und Vereine drehen. Das Programm war bunt gemischt mit populären und weniger bekannten Werken, Dokumentar- und Spielfilmen. Wir beteiligten uns mit den Vorführungen der Filme „Ayaktakimi“ in Kooperation mit dem Apollo-Kino und „Abpfiff am alten Tivoli“ im Klömpchensklub.

Der Film „Abpfiff am alten Tivoli“ war eine willkommene Abwechslung zum tristen Regionalliga-Alltag. Über 100 Fans besuchten die wieder eröffnete Fankneipe „Klömpchensklub“ im Tivoli, um den Kultstreifen über ihren Verein und den Fußball-Tempel zu sehen. Außerdem schauten drei Spieler der ersten Mannschaft beim Filmabend vorbei.

Schon eine halbe Stunde vor Einlass kamen die ersten Fans und allmählich füllte sich der Raum an der Theke, an Tischen und in einer für 40 Personen umgewandelten Kino-Sitzecke. Der sehenswerte Dokumentarfilm

aus dem Jahre 2009 zeigte nostalgische Bilder und lieferte viel Wissenswertes über den Traditionsverein. Während einige humorvoll vorgetragene Erinnerungen ehemaliger Alemannia-Spieler für lautes Gelächter im Publikum sorgten, wurde es bei zwei bedeutenden Ereignissen der Vereinsgeschichte ganz leise im Klömpchensklub. Beim Tode von Trainerlegende Werner Fuchs und dem letzten Liga-Spiel am Tivoli wurde es mucksmäuschenstill und man spürte die Wehmut der Fans. Zum Ende des Films spendete das Publikum tosenden Applaus.

Wir waren begeistert von der Resonanz. Der Film war vielen bekannt. Deshalb hatten wir mit höchstens 30 Interessierten gerechnet. Dass es so viele waren, hat uns überrascht und sehr gefreut – junge und alte Fans, Fanclub-Mitglieder, Ultras und Normalos kamen. Das war erstligareif und ganz großes Kino der Alemannia-Fans!



DAS ETWAS ANDERE FUSSBALLWOCHENENDE

Das Wochenende ist für aktive Fans und Ultras das Größte, weil dann Spieltag ist und sie ihren Verein unterstützen können. Eigentlich. Denn diesmal ist spiel-freies Wochenende. Alemannia Aachen tritt erst am darauffolgenden Dienstagabend zu ihrem nächsten Liga-Match an. Ein guter Grund, sich mal wieder ein neues Stadion und den Support anderer Fanszenen anzuschauen. Auf dem Programm steht ein Drittliga-Spiel in Zwickau. Doch diese sogenannte Hopping-Tour (Anmerkung: „Groundhopping“ meint das schnelle Hüpfen von Stadion zu Stadion, engl. ground = Spielfeld, to hop = springen, hüpfen) ist anders.

Zehn Alemannia-Fans, genauer gesagt Mitglieder zweier Ultragruppen, bestehend aus neun Jungen und einem Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren, machen sich Samstag früh mit dem AWO Fanprojekt Aachen auf den Weg gen Osten. Vor der fan-spezifischen Weiterbildung steht allerdings der Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora auf dem Programm. Die Gedenkstätte, die als Außenstelle des KZ Buchenwald von 1943 bis 1945 existierte und als Arbeitslager zur Bomben- und Raketenproduktion diente, liegt in Thü-

ringen am Rande des Südharzes. Es ist sehr kalt auf dem Feld, auf dem wir Einzelheiten über diesen Ort erfahren. Das Lagergefängnis als Gefängnis im Gefängnis befindet sich hier, der Appellplatz dort. Der Galgen als öffentliche Hinrichtungsstätte sowie der Platz zur geheimen Exekution. Die Feuerwache, die zynischer Weise eine Auflage der Versicherung war. Im Stollen, den wir als nächstes besichtigen, herrschen zu jeder Jahreszeit konstante 8 °C. An den Seiten liegen Geröll und viele verrostete Metallteile. Hier wurden die von den Nationalsozialisten entrechteten Menschen u.a. dazu gezwungen, die Flugbombe V1 zu montieren. Anfangs mussten sie auch in den Querstollen auf engstem Raum schlafen. Etwa 60.000 Häftlinge durchliefen das Konzentrationslager. Von ihnen starben ein Drittel durch Ermordung und wegen der menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen. „Wenn man nicht wüsste, was hier war, dann sieht es aus wie an einem normalen Ort“, meint Leon. Und so können wir nur erahnen, was damals passierte.

Fortsetzung des Berichts auf Seite 16

GEDENKSTÄTTENFAHRT



Am nächsten Tag geht es von der Jugendherberge Nordhausen weiter ins zwei Stunden entfernte Zwickau. Erste Station ist das Westsachsenstadion. Frank Biel, Mitarbeiter des Fanprojekts Zwickau, kann einige Anekdoten erzählen über die ehemalige Spielstätte und vergangene Ereignisse des ostdeutschen Traditionsvereins, der es 1976 sogar bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger schaffte, ehe er durch den späteren Sieger RSC Anderlecht aus dem Wettbewerb ausschied.

Das Sportforum „Sojus 31“, unsere zweite Station, diente für ein paar Jahre als Übergangstadion. Dritte Station sind die Räume des Fanprojekts Zwickau, in dem die Jugendlichen noch Tischtennis und Billard spielen können. Die Partie FSV Zwickau gegen Preußen Münster findet im vor ein paar Monaten fertiggestellten und 10.000 Zuschauer/innen fassenden neuen Stadion statt. Es ist ein wahrer Abstiegskrimi, denn es tritt der Drittletzte beim Vorletzten der Tabelle an. Das Spiel wird mit einer rot-weißen Konfetti-Choreo der heimischen Fans eröffnet, doch zu ihrem Leidwesen setzt sich der Gast aus Westfalen am Ende aufgrund eines verwandelten Foulelfmeters mit 0:1 durch.

Nach sechs Stunden Heimfahrt erreichen wir am späten Abend Aachen und ein kontrastreiches, interessantes und teilweise nachdenkliches Wochenende neigt sich dem Ende zu. Da aber auch das Miteinander und der Spaß nicht zu kurz kamen, ist die einhellige Meinung der teilnehmenden Jugendlichen: „So eine Fahrt müssen wir unbedingt noch einmal machen!“

GEDENKSTÄTTENFAHRT



MAL RICHTIG HOPPEN

Minus 3 Grad Außentemperatur, die Sonne geht bereits unter und noch ist Winterpause in der Regionalliga. An diesem Sonntag ist die Gegend um den Tivoli wie ausgestorben. Außer am Fanprojekt! Voller Vorfreude und gut gelaunt treffen sich dort junge Fußballfans mit einem gemeinsamen Ziel: das Jumphouse in Köln, einem großen Trampolinpark.

Dort angekommen, heißt es: schnell umziehen und ab auf's Sprungtuch! Beim Völkerball springen alle auf ihren Trampolins und können vom Gegenüber mit dem Softball abgeworfen werden. Einige Minuten später ist Luca froh, eine Pause zu erhalten, nachdem er abgeworfen wurde: „Puh, hätte nie gedacht, dass das so anstrengend ist. Sieht von außen so leicht aus!“

Viel Zeit zum Verschnaufen bleibt nicht, denn die verschiedenen „Areas“ haben noch mehr zu bieten. Lena macht einen Salto. Sie fällt auf den Rücken und versinkt im weichen Luftkissen. Währenddessen stehen sich Max und Marius auf einem schmalen Balken Auge in Auge gegenüber. Marius setzt mit seiner Lanze zum Stoß an, doch Max kann gerade noch ausweichen und

nutzt die Gelegenheit, um seinen Gegner ins Schaumstoffbecken zu stoßen. Beide müssen lachen.

Nach einem kräftezehrenden Parcours in der Ninja-Box messen sich alle im Kampf gegen einen rotierenden Balken. Entweder man springt über ihn hinweg oder man muss sich unter ihm her ducken. „Total easy, nicht viel schwerer, als in der Fankurve zu hüpfen“, denken sie sich, bis plötzlich der Balken schneller und schneller rotiert. Am Ende fallen alle mal auf das Polster. Christian und Kevin duellieren sich darin, wer vom Trampolin aus den Basketball besser per Dunking im Korb unterbringt und punkten beide. Abschließend wird noch eine Runde Völkerball gespielt, ehe es erschöpft wieder Richtung Aachen geht.

Das war bisher sicherlich die anstrengendste und sportlichste Hopping-Tour, denn diesmal wurde richtig gehüpft.

JUMPHOUSE



GRAFITTI-BASICS VOM PROFI

Was gibt es Schöneres, als einen spielfreien Samstag zu nutzen, um die Farben, die man liebt, künstlerisch darzustellen?! Dafür haben wir einen echten Profi, einen Graffiti-Künstler, ins Fanprojekt eingeladen, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundlegende Basics zum Thema „Graffiti“ vermittelte und sie bei der Gestaltung eines Banners unterstützte.

Um den Einstieg zu erleichtern, fertigten die Jugendlichen Skizzen nach ihren persönlichen Vorstellungen an. Hierbei lag der Fokus ganz klar auf ihrem Verein Alemannia Aachen und ihrer Heimatstadt Aachen.

Nach verschiedenen Vorschlägen einigte man sich auf eine Skizze mit dem Kürzel „TSV“, das auf dem Banner verewigt werden sollte. Zunächst wurden die einzelnen Buchstaben mit einem Pinsel vorgemalt und mit gelber Farbe grundiert. Die Outlines wurden mit einer Sprühdose angefertigt, die einzelnen Buchstaben auf den Stoff gepinselt. Daraufhin folgten Verzierungen in Form von Schatten und anderen Effekten.

Insgesamt war es ein toller Tag und hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht. Alle hatten ihren Anteil am Kunstwerk und konnten sich in die Gestaltung einbringen. Eine Vielzahl grundlegender Elemente wurde vermittelt und am Ende des Tages stand fest, ein weiterer Graffiti-Workshop soll schon bald folgen.



VIELE TORE UND FUSSBALL NONSTOP

An einem recht freundlichen April-Tag treffen sich 60 Schülerinnen und Schüler aus Aachen, Stolberg und Würselen zur Streettour 2017. 11 Teams der Klassen 5 und 6 treten beim Straßenfußballturnier vom AWO Fanprojekt Aachen auf einem Parkplatz hinter dem Tivoli gegeneinander an.

Aufgrund der krummen Anzahl der Teams und des vorgegebenen Zeitplans wird der Modus „Jeder gegen jeden“ gewählt. Mindestens 10 Spiele – die Finalisten haben sogar noch eine Partie mehr – scheint auf den ersten Blick ziemlich anstrengend zu sein. Doch alle Teams haben natürlich Verschnaufpausen zwischen den Spielen. Und wenn wir mal ehrlich sind, dann ist es doch das Schönste, auf dem Platz zu stehen, den Ball ins Tor zu schießen und die Farben des Vereins bzw. in diesem Fall die eigene Schule zu vertreten. Das meint auch Max: „Cool, dass wir soviel spielen dürfen!“ Und wenn Max oder die anderen in ihren Pausen nicht verschnaufen wollen, dann können sie noch ihre Schussstärke an der Ballgeschwindigkeitsmessanlage testen.

Die Spiele sind hart umgekämpft, manchmal leider auch zu hart. Es fallen viele Tore, die Statistik zählt insgesamt 273 in 57 Partien. Am Ende setzt sich Brasilien (Gesamtschule Würselen I) im Finale verdient mit 5:2 gegen Portugal (Alkuinschule Aachen) durch. Den 3. Platz belegt Spanien (Sekundarschule Stolberg), das Kamerun (Gesamtschule Würselen II) knapp mit 3:2 bezwingt. Das einzige Team, das komplett aus Mädchen besteht, kommt von der Amos Comenius Schule. Es verlässt nach hohen Niederlagen nicht der Mut und spielt bis zum Ende fair und engagiert weiter. Deshalb werden die Mädchen mit einem Fair-Play-Pokal belohnt.

Die Streettour der NRW-Fanprojekte steht unter dem Motto „kick racism out“. Vor allem der integrative Grundgedanke des Fußballs und ein faires Miteinander stehen bei diesem Projekt im Vordergrund. Das Besondere in Aachen ist die bunte Mischung der Teilnehmer/innen: Jungen und Mädchen, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen Kommunen und allen möglichen weiterführenden Schulformen spielen um Pokale und Platzierungen.

STREETTOUR



AUF DER SUCHE NACH DEM KICK

Im alten Tivoli hatte Tom Bodde mehrere Spiele besucht, in der Nachfolge-Arena war er bis zum gemütlichen Fußball-Abend, zu dem wir in den Klömpchensklub einladen, noch nicht.

Tom Bodde aus den Niederlanden ist Autor von Büchern, die von Fußballkultur handeln, und außerdem ist er Chef-Redakteur des Fußballmagazins Panenka. Seit 1995 reist er als Groundhopper um die Welt und hat dabei seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Er war in mehr als 1200 Stadien in 57 Ländern, doch Zahlen interessieren ihn nicht wirklich. Vielmehr liebt er die Vielfaltigkeit, das Besondere, das Drumherum.

In seinem einstündigen Programm berichtete er im Klömpchensklub über seine Erlebnisse rund um die verschiedenen Fußballtempel, erzählte lustige Anekdoten und zeigte einzigartige, teilweise kuriose Fotos von seinen Reisen. Im Anschluss beantwortete Tom Fragen aus dem Publikum und ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit den Fans den Abend beim Europa-League-Finale Ajax Amsterdam gegen Manchester United in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Tom Boddess Vortrag war der Start unserer neuen Veranstaltungsreihe „Auf Ballhöhe – Fußball * Jugend * Kultur“. In unregelmäßigen Abständen greifen wir verschiedene Fußball(kultur)- und Jugend(kultur)themen auf, laden an verschiedenen Orten zu Vorträgen, Lesungen, Diskussionsrunden oder Filmen ein.

Mit dieser Veranstaltungsreihe möchten wir das Publikum informieren und ggf. zur Diskussion anregen. Wir sprechen Fußballfans und Interessierte ohne Altersbeschränkung an.



HIER SPIELEN DIE FANS DIE HAUPTROLLE

Eines der Highlights der Saison war unsere Tour nach Berlin. Beim Fanfinale traten wir mit sechs Teilnehmern und einer Teilnehmerin an. An einem sehr heißen Turnier-Tag erspielte sich unser Team bei insgesamt 29 Mannschaften einen passablen 12. Platz. Es wäre sogar noch eine bessere Platzierung drin gewesen, doch nach einem strammen Spielplan fehlte am Ende ein wenig die Puste. Obwohl die Leidenschaft der mehr als 300 Teilnehmer/innen für unterschiedliche Vereine brennt, war das Turnier insgesamt sehr fair und das Miteinander auf dem Zeltplatz vorbildlich.

Die Taschen gepackt, die Zelte abgebaut und die Eintrittskarten erhalten, checkten wir im Hostel, das wir für die letzte Übernachtung gebucht hatten, ein. Nachdem der Samstagmittag zur Erkundung der Hauptstadt für unsere Jugendlichen zur freien Verfügung stand, machten wir uns am Abend mit der U-Bahn Richtung Olympiastadion auf. Wo man nur hinschaute, wimmelte es von Fans, entweder in weiß-schwarz oder in schwarz-gelb. Friedlich feierten sie in der Stadt und vor dem Stadion. In beiden Fankurven sammelten sich jeweils über 20.000 Frankfurt- und Dortmund-Fans und mach-

ten eine beeindruckende Stimmung. Einen besonders guten Blick hatten wir auf den Block der Frankfurter Fans, in dessen Nähe wir saßen. Ihr lautstarker Support beflügelte ihre Mannschaft merklich, doch gewann Borussia Dortmund dieses spannende Match gegen die Eintracht knapp mit 2:1. Alle waren sich einig, dass ein Sieg des Underdogs gegen den Favoriten möglich gewesen wäre. Doch nach drei Finalniederlagen in Folge durfte Borussia Dortmund endlich den DFB-Pokal mit nach Hause nehmen. Gesprächsstoff neben dem Sportlichen gab es einigen, der auch in den folgenden Tagen anhalten sollte: Diskussionen über den Sieger-Trainer, Kritik am DFB und an der zunehmenden Eventisierung, einschließlich eines gellenden Pfeifkonzerts beim Halbzeit-Show-Act.

Unsere Tour in die Hauptstadt wird uns als einmaliges Erlebnis in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns schon auf die nächste Teilnahme am Fanfinale in Berlin.

FANFINALE





Kontakt Fanprojekt

AWO Fanprojekt Aachen

Am Gut Wolf 7

52070 Aachen

0241 45032004

info@fanprojekt-aachen.de

www.fanprojekt-aachen.de

www.facebook.com/FanprojektAC

Kontakt Träger

Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Aachen-Stadt e.V.

Gartenstraße 25

52064 Aachen

0241 88916-0

info@awo-aachen-stadt.de

www.awo-aachen.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Sebastian Feis, Projektleitung

Anschrift siehe oben

Layout und Gestaltung:

Nina Trogus-Liegmann, nitro Aachen

© 2017 - AWO Fanprojekt Aachen



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e.V.

